

Westernreiten als Mädchensport

In der Fachschule Oberlorenzen ist Reiten ein äußerst beliebter Sport. Einige streben das auch als Beruf an, auch dazu gehören Prüfungen.

ST. LORENZEN. Der Reitsport ist weiblich, auch das Westernreiten. Obwohl im Wilden Westen wohl hauptsächlich die harten Burschen in den Sätteln gesessen sind. Wer hin und wieder einen Western sieht, weiß das.

Nicht so an der Landwirtschaftlichen Fachschule Oberlorenzen in St. Lorenzen: „Von unseren 60 Schülerinnen sind 20 begeisterte Reiterinnen“, sagt Direktorin Herta Aldrian. Einige von ihnen betreiben das Reiten auch auf sportlicher Ebene. Kürzlich legten drei von ihnen auf der Reit-



**Herta Aldrian,
Direktorin von
Oberlorenzen**

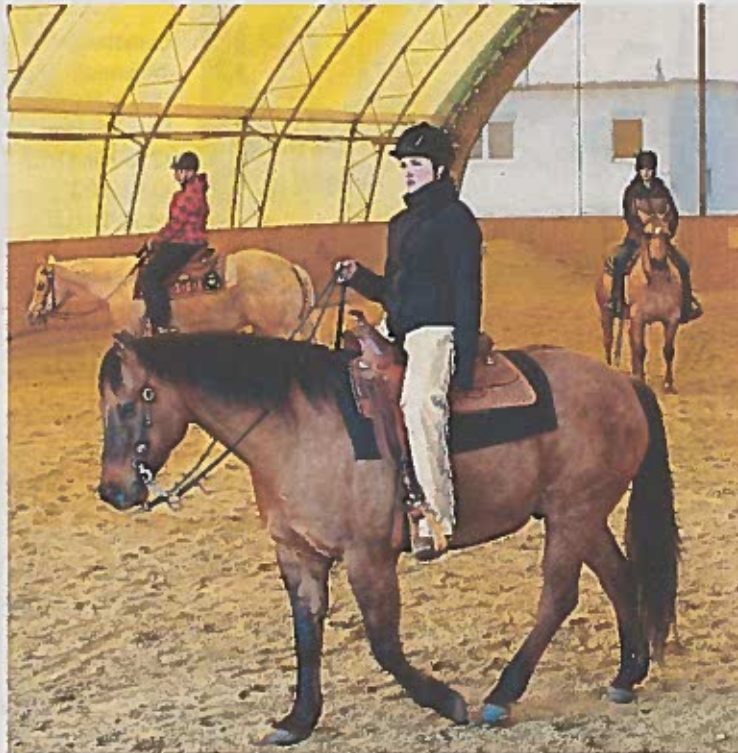
lage „Robausch Reining Horses“ in St. Lorenzen ihre Prüfungen im Westernreiten ab: Katharina Henn aus Mariazell, Jenny Moor aus St. Marein im Müritzal und Anna Maria Pichler aus Arzberg.

Die Mädchen waren sehr gut vorbereitet, schließlich sind sie alle im dritten Lehrgang und somit seit drei Jahren mit den Pferden vertraut. Dennoch waren sie leicht nervös, gab es doch eine Menge Zuschauer und eine kritische Jury. Bei der Prüfung galt es, in drei Durchgängen zu zeigen, was die Mädchen selber im Sattel

alles drauf haben, aber auch, was sie gemeinsam mit ihren Pferden in den letzten Monaten erarbeitet haben.

Diese Prüfung ist die Basis dafür, dass die Mädchen künftig an Turnieren teilnehmen und dass sie auch im freien Gelände reiten dürfen. Und sie ist unter anderem auch Voraussetzung für den Zweig „Pferdewirtschaft“ in der einjährigen Fachschule Grottenhof-Hardt, der seit 2010 angeboten wird und sehr beliebt ist. Deren Direktor Johannes Schantl war beeindruckt und würde sich freuen, das Trio im kommenden Jahr in seiner Schule bei Graz begrüßen zu dürfen.

FRANZ POTOTSCHNIG



Anna Maria Pichler, Jenny Moor und Katharina Henn zeigten, wie gut sie ihre Pferde in verschiedenen Situationen im Griff haben

POTOTSCHNIG (2)